



Niklas Bultemeier (18), Jugendbetreuer Jugendfeuerwehr Porta-Westfalica Kleinbremen

„Es macht einfach Spaß im Team zu arbeiten.“ – Als Jugendbetreuer möchte Niklas Bultemeier (18) weiter in die Feuerwehrarbeit hineinwachsen



Porta Westfalica-Kleinbremen (AS). Die großen roten Feuerwehrautos es Niklas Bultemeier schon als kleiner Knirps angetan. Dass er mit frischen 18 Jahren ab dem nächsten Löschgruppendienst Anfang Mai nicht nur in den Kreis der aktiven Kameraden übertreten wird, sondern offiziell als Jugendwart der Jugendfeuerwehrgruppe Porta Westfalica-Kleinbremen dem Nachwuchs die Begeisterung für die Feuerwehrarbeit weitergeben darf, lässt den jungen Mann strahlen. „Ein Etappenziel ist geschafft. Ich möchte irgendwann als Jugendwart diese Gruppe selbst leiten“, berichtet Niklas.

Immer wieder nutzte er als Kind die Gelegenheit, Feuerwehrluft zu schnuppern. „Mein Vater war selbst in der Löschgruppe aktiv. Da hab ich vieles mitgekriegt und konnte es kaum erwarten, im Alter von zehn Jahren selbst offiziell zur Jugendfeuerwehr dazu zugehören.“

Das war 2006. Die abwechslungsreiche Mischung von feuerwehrtechnischen Diensten und Wettbewerben, Spiel, Spaß und toller Kameradschaft ließ das Feuerwehrwesen in den vergangenen Jahren immer mehr zu seinem Steckenpferd werden. „Aber es dreht sich nicht alles *nur* um die Feuerwehr. Wir machen auch vieles, was einfach nur den Zusammenhalt stärkt.“ Bei den Ferienspielen der Stadtjugendpflege, bei Konfi-Freizeiten des CVJM und der Technik AG seiner Schule packt Niklas ebenfalls mit an, wenn helfende Hände gebraucht werden. „Es macht einfach Spaß im Team zu arbeiten. Das will ich anderen weitergeben.“

Auch vor seinem offiziellen Übertritt in die aktive Wehr hat Niklas bereits probeweise einzelne Jugenddienste mit ausgearbeitet und durchgeführt. „Klar kostet es Zeit, aber der Spaß und der Zusammenhalt sind es wert.“ Soviel wert, dass er mit dem Jugendleiterschein (Juleica) wertvolles Basiswissen für die Jugendarbeit sowie einem erste Hilfe Kurs und dem DLRG-Rettungsschwimmerabzeichen in Bronze weitere spezielle Qualifikationen erwarb. „Diese kann ich nicht nur in der Jugendarbeit verwenden“, weiß Niklas.

Schule, Freunde und vielfältiges ehrenamtliches Freizeitengagement, dazu künftig die Übungsdienste der aktiven Wehr, Weiterbildungsmaßnahmen und das Ausrücken zu Einsätzen – wie geht dies alles unter einen Hut? „Es wird manchmal eng, aber im ganzen passt es schon“, so der Gesamtschüler entspannt, der im kommenden Jahr sein Abitur machen möchte. „Viele meiner Freunde sind ebenfalls in der Jugendfeuerwehr.“ Mehr als ein halbes Duzend habe er selbst in die Jugendgruppe geholt. „Es ist wichtig, dass wir auch in der Zukunft Nachwuchs haben und Betreuer, die die Leitung übernehmen. Denn auch vor unserer Löschgruppe macht der demografische Wandel nicht halt.“ Neben den Jugenddiensten haben daher im Dienstplan verankerte regelmäßige gemeinsame Dienste mit den Aktiven einen festen Platz, der den Heranwachsenden einen Einblick in das Aufgabenfeld realer Einsätze bietet. Mit stadtweiten Aktionstagen wie am letzten Aprilwochenende geht der Nachwuchs zudem selbst auf die Suche nach neuen Mitgliedern. „Einfach bei uns mal Schere und Spreizer selbst in die Hand nehmen und alte Fahrräder oder Fahrzeugteile zerlegen, dann weiß man am ehesten, ob einem das Spaß macht“, rät er weiteren Jugendlichen, sich zu engagieren. „Ist man einmal dabei, rutscht man leicht immer weiter in verantwortungsvollere Aufgaben hinein.“